

Worten, sich selbst auf den Mund schlug, was bekanntlich derjenige in Wirklichkeit mit der Hand thun musste, dem ein Widerruf zu Ehren eines andern als Strafe auferlegt worden war <sup>103)</sup>, wurde nicht empfunden oder doch verwunden.

Der Bruch mit dem bisherigen Rechte war indess kein allgemeiner, und selbst da, wo er eintrat, kein vollständiger. Nicht selten wurde nur eine Ausnahme neben der noch immer festgehaltenen Regel anerkannt, häufig stand ein neuer Brauch ganz unvermittelt neben dem Herkommen. Für den Nachweis dieser örtlich sich vollziehenden Entwicklung, deren Ergebniss die grösste Vielgestaltigkeit des Rechtes im Einzelnen ist, mag das erste Verfahren, in dem ein Vorsprecher statt seines Mündels handeln oder der Betheiligte selbst seiner Sache walten konnte, und die Eidesleistung, bei welcher der Hauptmann stets selbstthätig werden musste, mochte nun ein Vorsprecher dabei behilflich sein oder nicht, unterschieden werden.

Bei der Klage und Verantwortung durch einen Vorsprecher nun war es eine Neuerung, wenn, wie in Berlin, dem Vorsprecher das Recht eingeräumt wurde, in Bezug auf sein Vorbringen selbst zu erklären, dass er das Gesagte nicht gesagt haben wollte, und dafür eine andere Erklärung an die Stelle zu setzen, m. a. W., wenn der Vorsprecher seine eigenen Worte widerrufen und sich erholen durfte. An die mit dem Sachsenspiegel 1, 61, §. 3 vollkommen übereinstimmende Regel: *Dy stamerman, ofte he missespreke, he mut sich wol irhalen; vorsumet he ouch engen man, des vorspreke he is, di müt sich wol irhalen mit eneme ander vorspreken küüpf* das Berliner Stadtbuch 90 den weiteren Satz: *Doch dri stunt voralet sich eyn islike vorspreke in eme gehegeden dinge, war he sich daran bewaret in der helunge. Und dem entsprechend bestimmt das Recht für Bacharach <sup>104)</sup>: So sol der vürspreche sy verdingen zu allem yrem reichte, und sol fragen, wi dicke das er sich erholen moge? so sol man wysen dry werve, dry stundt <sup>105)</sup>.*

<sup>103)</sup> Grimm, RA. 711.

<sup>104)</sup> Grimm, Weisth. 2, 212.

<sup>105)</sup> Nicht hieher gehört kl. Kaiserr. 1, 12: Auch hat der keiser erlaubet, daz ein iglich vorspreche hat macht eine rede driwerbe zu tun oder me, ab man iz bedarf; biz ez die scheffen gentslich vornemen. Sint geser. stet: man sal den scheffen die rede ergrunden, biz daz sie sis versten und sich mugen druz verichten. Es beruht dieser Satz nebst seiner Begründung auf Bestimmungen der Capitularien, welche Endemann Note 20, 22 zu diesem Capitel nennt.